



MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EISENFORSCHUNG

Medieninformation

11. Oktober 2011

Materialforscher aus Düsseldorf und Japan intensivieren Kooperationen

**Max-Planck-Institut
für Eisenforschung GmbH
Max-Planck-Straße 1
D - 40237 Düsseldorf**

Das Düsseldorfer Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH (MPIE) und das japanische National Institute for Materials Science (NIMS) unterzeichneten am gestrigen Dienstag, den 10. Oktober 2011, eine gemeinsame Absichtserklärung zur Intensivierung ihrer seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation.

In einem feierlichen Rahmen einigten sich die Institute, auch in den kommenden fünf Jahren gemeinsame Projekte im Bereich funktionale Materialien anzugehen und den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlern zu fördern. Beide Institute betreiben angewandte Grundlagenforschung im Bereich der modernen Materialwissenschaften. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf dem Gebiet von Stahl und anderen Metalllegierungen. Damit eröffnen sich zahlreiche Anwendungen in den Bereichen Energie, Mobilität und Umwelt.

„Das MPIE und das NIMS schauen bereits auf eine fruchtbare gemeinsame Vergangenheit zurück. Die Düsseldorfer Materialforscher sind immer ein guter Kooperationspartner, wenn es

Geschäftsführung
Prof. Dr. J. Neugebauer
Prof. Dr. D. Raabe
Prof. Dr. M. Stratmann
Dipl. Kfm. H. Wilk

Handelsregister B 2533
Amtsgericht Düsseldorf
USt-Id.-Nr.: DE 11 93 58 514
Steuernummer: 105 5891 1000

WestLB Düsseldorf
BLZ 300 500 00
Konto 3 188 216

Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Konto 18 310 432



MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EISENFORSCHUNG

um Forschung auf höchstem Niveau geht“, so Prof. Dr. Kaneaki Tsuzaki, Geschäftsführer des japanischen Forschungsinstituts. So konnten bereits einige MPIE-Wissenschaftler Teile ihrer Forschungsarbeiten an der japanischen Partnereinrichtung durchführen. Gemeinsame Forschungsprojekte gab es zum Beispiel zum Einfluss der Kornverfeinerung in Dualphasenstählen oder zum mechanischen Legieren von Kupfer-Silber-Niob-Legierungen. Ein gemeinsames Symposium mit zahlreichen hochrangigen Rednern zum Thema computergestütztes Stahldesign wurde 2010 in Boston organisiert.

Das NIMS gehört mit 1500 Angestellten zu den größten außeruniversitären Forschungsinstituten in Japan. Es ist auf vier Standorte in Tsukuba, nordöstlich von Tokyo, verteilt. 1956 gegründet, entwickelte es sich schnell zur führenden Institution in den Forschungsgebieten Schlüsseltechnologien, Nanotechnologie und Werkstoffe für Energie und Umwelt.



Prof. Kaneaki Tsuzaki, Managing Director des Research Centre for Strategic Materials, NIMS, und Prof. Dierk Raabe, geschäftsführender Direktor des MPIE.



MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EISENFORSCHUNG

Am MPIE wird moderne Materialforschung auf dem Gebiet von Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen betrieben. Ein Ziel der Untersuchungen ist ein verbessertes Verständnis der komplexen physikalischen Prozesse und chemischen Reaktionen dieser Werkstoffe. Außerdem werden neue Hochleistungswerkstoffe mit ausgezeichneten physikalischen und mechanischen Eigenschaften für den Einsatz als high-tech Struktur- und Funktionsbauteile entwickelt. Auf diese Weise verbinden sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien. Das MPIE wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert

Rückfragen

Dr. Rebekka Loschen, Research Coordination Telefon: +49 0211 6792-542 loschen@mpie.de